

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den besonderen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einzelnummern (Bocholt und Rheine) die Petitzelle oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. — Spätere Anzeigen werden nur nach Möglichkeit in der nächsten Nummer. — Werben kosten pro Petitzelle 40 Pfg.

Nr. 73.

Druck und Verlag von J. & W. Kemmings in Bocholt.

Sonntag, 15. März 1908.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich:
J. & W. Kemmings in Bocholt.

37. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 12. März.

Der Reichstag beriet heute die Einzelpositionen des Etats zum Reichsamte des Innern. Diese Spezialberatung zeitigte endlose Debatten, die vorwiegend persönliche Meinungsverschiedenheiten enthielten. Die der Vizepräsident Dr. Paasche zu Beginn der Sitzung mitteilte, sind nicht weniger als 70 Redner vorgemeldet.

Aus der heutigen Debatte sei hervorgehoben, daß der Abg. Frhr. v. Pfetten (Str.) für eine Erhöhung der zur Förderung der Binnenverkehrsmittel aus dem Reichsschatz eintrat, während der Abg. Schneider (Str.) für die alleinige Verantwortung der sogenannten lateinischen Schrift sich verwendete.

Der Abg. Sebel (Str.) sprach den Wunsch aus, daß die Gesellschaft für Volkswohlfahrt, die in diesem Etat zum ersten Male eine Subvention von 10 000 Mark erhält, ihre Tätigkeit auch auf das Land ausdehnen müßte, und zwar namentlich im Interesse der Volksernährung durch die Förderung des Milchgewerbes und durch Bekämpfung des Flaschenbierhandels, weiter im Interesse der Verbesserung des Wohnungswesens, endlich durch Schaffung von Einrichtungen für Kinderpflege, Krankenpflege, Versorgung im Alter und erste Hilfe bei Unglücksfällen.

In Anbetracht der langen Rednerliste fand um 8 Uhr noch eine Abend Sitzung statt. Man will die Beratung des Etats unter allen Umständen noch diese Woche zu Ende führen.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 12. März.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die zweite Beratung des Etats beim Etat des Finanzministeriums fort.

Abg. Risch (Str.) leitete die Verhandlungen mit der Erklärung ein, daß seine Freunde sich vorbehalten müßten, bei der dritten Lesung die Wünsche der Beamten vorzutragen. Da auch die anderen Parteien diese lässliche Absicht bekundeten, kann die dritte Lesung ja noch Ueberraschungen bringen.

Freiherr von Zedlitz (Hr.) bemängelte die Schöpfung einer Oberregierungsstelle in Koblenz und Münster.

Die Abgeordneten Campe (Atl.) und Petasohn (Str.) wünschten eine größere Ausdehnung der rückwirkenden Kraft für die Pensionsgesetzgebung für die Kriegsteilnehmer.

Abg. Gylling von den Freisinnigen wandte sich gegen die gestrigen Ausführungen des Ministers über die Gründe der Verzögerung der Einbringung der Reichsfinanzvorlage.

Abg. v. Datzmowski (Pole) wies dem Finanzminister nach, daß er im Jahre 1902 die Entgegnung als Unberechtigt bezeichnet habe. Minister von Rheinbaben kann sich dieser Äußerung nicht mehr entsinnen.

Abg. Risch (Str.) besprach dann die Ausführung des neuen Kreis- und Provinzialabgabengesetzes. Die Wirtschaftswachstumsrate sei nicht für alle Gemeinden; jedenfalls solle der Staat aber nicht für seine Bedürfnisse und Ansprüche ausschlagen. Weiter wandte er sich gegen die Schöpfung der neuen Oberpräsidialstelle in Koblenz v. fährte aus, wenn der Oberpräsident nicht seinen Aufgaben gewachsen sei, liege das wohl daran, daß er meist auf Reisen sei, die mehr einen politischen als amtlichen Charakter verfolgten. Daß die Reichsfinanzreform nicht zu stande gekommen sei, wundere ihn nicht sehr. Trotz der Blockpolitik werde das Zentrum an der Befreiung der Finanzen mitarbeiten, nur könne man nicht von ihm verlangen, daß es unter den zeitigen Verhältnissen selbst auf die Steuerfrage eingehe.

Finanzminister von Rheinbaben suchte den Vorredner von der Notwendigkeit der Schöpfung der neuen Oberpräsidialstelle mit der Zunahme der Amtsgeschäfte zu überzeugen. Abg. Goldschmidt trat warm für die wirtschaftliche Lage der Opernhörerschaft und Orchestermitglieder ein, während Abg. Fahn eine Dividendensteuer vorschlug.

Ein nationalliberaler Antrag, der eine Steuererhöhung für sämtliche Beamten forderte, wurde der Budgetkommission überwiesen, nachdem Finanzminister von Rheinbaben Bedenken gegen den Antrag geäußert hatte.

Der Rest des Etats wurde ohne große Debatte erledigt. Ebenso der Etat des Herrenhauses.

Weim Etat des Abgeordnetenhauses lag ein Antrag vor, den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses Entschädigungen wie den Mitgliedern des Reichstags zu gewähren.

Alle Parteien stimmten dem Antrag zu. Nur Abgeordneter von Ciffa war dagegen.

Ab. Ministerberg möchte es vermeiden wissen, daß die Abgeordneten wie Schulkinder kontrolliert würden.

Der Antrag ging an die Geschäftsordnungskommission.

Der Rest des Etats des Abgeordnetenhauses wurde darauf ohne große Debatte erledigt, ferner der Etat der Zölle und indirekten Steuern. Morgen kommt der Rest des Etats und das Quellenbuch zur Beratung.

Deutsches Reich.

* Berlin, 12. März. In der heutigen Sitzung der Vorkommission wurde der Regierungsvorlage unter Ablehnung der Regierungsvorlage und aller Änderungsanträge in der dringlich das bisher geltende Gesetz vorgeschriebener Weise aufrecht erhalten und demgemäß die §§ 54 bis 65 des geltenden Gesetzes wieder hergestellt. Damit gilt das Abgabengesetz jedoch nicht als aufgehoben, weil dasselbe im Herbst 1908 als Kompensationsobjekt bei der Reichsfinanzreform bzw. den einzelnen Steuererträgen dienen soll.

* Berlin, 12. März. Wittermeldungen zufolge hat der Kultusminister bestimmt, daß die Teilnahme der katholischen Schüler am sonntäglichen Schulgottesdienst dem Eltern anheimgestellt wird. Doch bedarf es zur Befreiung von der Teilnahme einer besonderen Benachrichtigung der Eltern an den Schulleiter.

* Berlin, 12. März. Der bisherige Staatssekretär des Reichsjustizamts Frhr. v. Stengel und Gehmüller haben gestern Abend Berlin verlassen, um sich dauernd in ihrer Heimatstadt München niederzulassen.

* Aus Hohenzollern, 12. März. Der jetzige Fürst Wilhelm von Hohenzollern, derzeit Generalmajor und Kommandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade in Berlin, hat seinen Abschied eingereicht und wird vom 1. Juli d. J. ab seinen dauernden Aufenthalt in Sigmaringen nehmen. Im Lande Hohenzollern und speziell in Sigmaringen hatte längere Zeit die Verklärung geherrscht, Fürst Wilhelm werde nicht wie sein Vater Sigmaringen zur Hauptresidenz machen, sondern Berlin zu seinem Aufenthaltsort wählen. Man sprach bereits von der Auflösung der fürstlichen Hofhaltung in dem schönen Donaustädtchen. Mit desto größerer Freude wurde die obige Mitteilung in ganz Hohenzollern aufgenommen.

* München, 12. März. Der Prinzregent hat, der „N.-Ztg.“ zufolge, anlässlich seines heutigen Geburtstages 48 Strafgefangene begnadigt. Unter den Begnadigten befinden sich zwei zu lebenslänglichem Zuchthaus Verurteilte.

Ausland.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Paris, 12. März. Nach einer Depesche des Admirals Philibert aus Casablanca wurden der französische Flottenchef und der italienische Flottenchef in Marokko, in das sie sich trotz des von den Militärbefehlshabern erlassenen Verbotes gewagt hatten, von 10 marokkanischen Kaniblen gefangen genommen.

* Mexiko, 12. März. Die spanischen Truppen haben heute Cabo del Agua, ohne auf Widerstand zu stoßen, besetzt.

* Paris, 12. März. Nach einer Meldung des Generals d'Amade hatte die vollständige Niederlage der Araber eine bedeutende Wirkung. Der General erhielt mehrere eigenhändige Schreiben von Muly Hafid und den Anführern seiner Mahalla, worin sie um Aufschub der Operationen nachsuchten und um Frieden bitteten. Außerdem boten die beiden Minister Muly Hafids El Gant und Muly Aluati ihre Unterwerfung an in aller Form an. (Diese Nachricht kommt sehr überraschend. Man wird gut daran tun, abzuwarten, ob die weiteren Ereignisse diese Meldungen bestätigen werden.)

Demgegenüber meldet schon der Spezialkorrespondent der „N.-Ztg.“:

* Tanger, 12. März. Während der Depesche Marccaine über die Gefangennahme einer Abordnung, die von Fez nach Muly Hafid ging, durch Parteigänger des Abdul Afis, über die

Flucht des Scheichs Kettani aus Fez, über die Flucht angelegener Wüchenträger von Fez nach Rabat und über den wachsenden Anhang des Sultans Abdul Afis unter den Stämmen berichtet, wird trotz solcher bisher in keinem Punkte bestätigter Meldungen die Lage des Sultans Abdul Afis für düster angesehen. Die Vorstöße des Generals d'Amade treiben die bisher abwartenden Stämme jetzt offen auf die Seite der Gegner des Abdul Afis, zunächst die den Moatras benachbarten Stämme. Infolge der offenen Parteimahne des mächtigen, den Weg nach Fez beherrschenden Raids Hammu und Sayan ist Muly Hafid erscheint der Weg nach Fez für Abdul Afis verlegt, für Muly Hafid dagegen offen. Der Raid Hammu bedroht die Abdul Afis noch treuegeliebten Stämme mit Krieg. Diesen Stämmen kommt es hauptsächlich darauf an, für die Bestellung weniger Hilfsstruppen zu großen Geldsummen, Waffen und Munition zu erpressen. Aus Rabat fliehen ständig Beamte nach Fez, erst neuerdings wieder ein Zollbeamter, dessen Verschwinden beim Marjien große Aufregung hervorrief. Gegen eine Wiederholung wird jetzt eine starke Bewachung der Stadtgrenze ausgestellt.

Provinzielle Nachrichten.

* Low d, 13. März. Heute nachmittags brannte das Gut Neu-Deutung (Eigentümer Böhm) vollständig nieder. Das Vieh und ein Teil des Mobiliars konnte gerettet werden.

* Ferne, 12. März. Den Tod durch Erschrecken erlitt ein benachbarter Klingenhäuser. Süd der Sohn eines Bergmanns. Gestern mittags kam das Kind atemlos in die elterliche Wohnung gestürzt und erklärte, ein fremder Mann habe es verfolgt. Obgleich die besorgte Mutter den Knaben sofort zu Bett brachte, verschämte sich sein Zustand zusehends. Am Abend ist das Kind gestorben.

* Wesel, 13. März. Der Rhein ist seit gestern um 0,60 Meter gestiegen und steigt stündlich noch 2 1/2 Zentimeter. Vom Oberrhein, Neckar und Mosel wird langsame Fallen des Wassers berichtet.

* Essen (Ruhr), 12. März. Wegen der Auflösung der Verwaltung durch seine Braut feierte ein Mechaniker aus Rassel mehrere Revolverfeste auf die Braut und auf sich selbst ab. Beide liegen hoffnungslos darnieder.

* Essen, 12. März. In der Durchhardtstraße in Essen-West erlitt in der vergangenen Nacht der Arbeiter Röller in einem Anfall von religiösem Wahnsinn sein acht Monate altes Kind. Röller ist auf Veranlassung der Polizei im Kruppischen Krankenhaus untergebracht worden.

* Krefeld, 12. März. Der deutsche Konsul in Algaoarien hat auf eine dringliche Anfrage der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, daß sich im Besitz des gestrigen verhafteten früheren Rohseidenhändlers Thomas noch 30 000 Mark befanden haben. Thomas ist freiwillig auf ein Schiff gegangen, jedoch dadurch weitere diplomatische Verhandlungen abgelehrt worden sind. Er wird schon am 19. März voraussichtlich in Hamburg eintraffen und vor dem hiesigen Schwurgericht abgeurteilt werden.

* M. Gladbach, 12. März. Der Gemeinderat der 22 000 Einwohner zählenden Gemeinde M. Gladbach hat mit 12 gegen 4 Stimmen eine Kommission gewählt, die den Auftrag hat, mit der Stadt M. Gladbach in Sachen der Eingemeindung der Landgemeinde zu verhandeln.

Aus Rab und Fern.

* Paris, 12. März. Ein Riesenebengung ist hier aus Tageslicht gekommen. Eine gegen den Bankier Maurice Gallet eingeleitete Untersuchung ergab, daß dieser die ihm anvertrauten Wertpapiere veruntreut hatte, und daß seine Passiven 12 Millionen Franken betragen. Unter den Geschädigten befinden sich den Mätern zufolge die Herzogin Ulzes mit einer Million, die Gräfin Comant-Dron mit demselben Betrage und die Erben des Barons Rouer mit 5 Mill. Franken. Gallet wird vor das Justizpolizegericht gestellt werden.

* Madrid, 12. März. In dem portugiesischen Orte Faldas kamen einige Bewohner auf den seltsamen Einfall, den Bisabonier Königs-mord als Pantomime zu rezipieren. Unter den Mitwirkenden figurte ein Vater mit seinen beiden Söhnen. Der Vater repräsentierte den König, ein Sohn den Attentäter Buca und ein anderer die Königin Amalia. Als Waffe diente ein anscheinend patronenloser Revolver. Die Waffe war aber nicht entladen. Als daher der Königs-wagen durch die Dorfstraße fuhr und der

tmittierende Königs-mörder Buca hinaussprang, gingen zwei scharfe Schüsse los und trafen den Vater und den Bruder. Beide wurden sofort getötet.

— Jan'ge (Chile), 13. März. 2500 (?) Arbeiter in den Nylratlagern sollen durch Soldaten erschossen sein, weil sie mit Gewalt höhere Löhne durchsetzen wollten. Einzelheiten fehlen.

Landwirtschaftliches.

Maui- und Klauenfische in Holland.

* Von der holländischen Grenze, 12. März. Im Monat Januar d. J. waren in Holland bei 80 Besitzern 1170 Stück Vieh an Maui- und Klauenfische verendet, und zwar in den Provinzen Gelderland 142, Südholland 562, Nordholland 224, Utrecht 118, Friesland 102, Overijssel 22 Stück. Die Provinzen Nordbrabant, Seeland, Groningen, Drenthe und Limburg waren fischfrei.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 14. März.

* Die Abiturienten des hiesigen Gymnasiums beschäftigen sich folgenden Berufen bzw. Studien zuwenden: Bödenhoff Moys—Landwirtschaft, v. Bönnighausen Hermann—Medizin, Gishorst Hermann—Physik, Friebe Wilhelm—Jura, Groß-Holtwid Johannes—Philologie, Haake Heinrich—Höheres Postfach, Honekamp Theodor—Philologie, Rötters Otto—Medizin, Mollenbur Gerhard—Medizin, Schmale Bernhard—Theologie, Strohbach Richard—Philologie, Tenpolde Josef—Theologie, Tinnefeld Josef—Philologie, Weber Friedrich—Mathematik und Weglau Heinrich—Marine.

*(Gründung eines „Jugendvereins“). Eine Hälfte des an der Hohenzollernstr. neu-erhaltenen Arbeitervereins ist bestimmt, ein Heim zu geben unserer kath. männlichen Jugend im Alter von 14—17 Jahren. Die Gründung des „Jugendvereins“ soll am Sonntag den 22. d. M. stattfinden. Der Gedanke, in diesem Teile unserer Stadt einen besonderen Verein für die Jugend zu gründen, muß von allen, denen das Wohl unserer Jugend am Herzen liegt, freudigst begrüßt werden. Ist doch die Zeit vom 14.—17. Lebensjahre für den Menschen von der allergrößten Bedeutung. Unablässig steht der junge Mensch dem Leben, in das er nach Entlassung aus der Volksschule tritt, gegenüber. Allein findet er sich nicht zurecht. Er sucht Anstöße, Halt, Richtung. Die Umgebung, in die er hineinkommt, ist entscheidend für sein ganzes Leben; sie ist für seine Charakterbildung von großer Wichtigkeit. Der „Jugendverein“ hat die Weiterbildung und fester Gestaltung des jugendlichen Charakters mit in sein Programm aufgenommen. Er will die aus der Schule entlassene männliche Jugend sammeln, sie vor religiösen und sittlichen Gefahren schützen, sie zu treuer Erfüllung ihrer religiösen Pflichten, zur Fortbildung Sparsamkeit und annehmlicher Erholung anleiten. Mit diesem Programm will der Verein nicht dem Elternhaus, der beruflichen Bildungsfähigkeit des jugendlichen Charakters, seine Aufgabe aus der Hand nehmen, sondern er will an der Lösung dieser wichtigen Aufgabe tätig mitarbeiten und nur dort will er das Elternhaus zu ersetzen suchen, wo dasselbe aus Gründen mancherlei Art keine genügende Erziehungsfähigkeit mehr ist oder sein kann. Jünglinge, denen an ihrer religiösen, sittlichen und wissenschaftlichen Fortbildung etwas liegt, dürfen es sich nicht unterlassen, Mitglied eines Jugendvereins zu werden und zu bleiben. Insbesondere seien auch die Eltern auf diesen für ihre heranwachsenden Söhne so überaus wichtigen Verein aufmerksam gemacht. Mitglieder des „Jugendvereins“ am St. Joseph können werden kath. Jünglinge aller Bekenntnisse, die das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und von unbescholtenen Lebenswandel sind. Mit Vollendung des 17. Lebensjahres werden dieselben den anschließenden Berufsvereinen überwiesen. Anmeldungen zum Eintritt in den Verein werden am morgigen Sonntag den 15. ds. M. im Vereinslokal an der Hohenzollernstr. entgegengenommen.

* In dem großen Geldfischfang bei dem Bäckermeister von Geldern erfahren wir, daß man die Person des Diebes in einem ehemaligen Bäckergehilfen des Herrn von Geldern vermutet. Der Betreffende war seit den Faschingsfesten stellunglos, und suchte bei verschiedenen Meistern hier Arbeit zu bekommen, jedoch ohne Erfolg. Seit Donnerstag, dem Tage nach dem Diebstahl, ist er nun spurlos entgangen.

* In dem großen Geldfischfang bei dem Bäckermeister von Geldern erfahren wir, daß man die Person des Diebes in einem ehemaligen Bäckergehilfen des Herrn von Geldern vermutet. Der Betreffende war seit den Faschingsfesten stellunglos, und suchte bei verschiedenen Meistern hier Arbeit zu bekommen, jedoch ohne Erfolg. Seit Donnerstag, dem Tage nach dem Diebstahl, ist er nun spurlos entgangen.

* In dem großen Geldfischfang bei dem Bäckermeister von Geldern erfahren wir, daß man die Person des Diebes in einem ehemaligen Bäckergehilfen des Herrn von Geldern vermutet. Der Betreffende war seit den Faschingsfesten stellunglos, und suchte bei verschiedenen Meistern hier Arbeit zu bekommen, jedoch ohne Erfolg. Seit Donnerstag, dem Tage nach dem Diebstahl, ist er nun spurlos entgangen.

* In dem großen Geldfischfang bei dem Bäckermeister von Geldern erfahren wir, daß man die Person des Diebes in einem ehemaligen Bäckergehilfen des Herrn von Geldern vermutet. Der Betreffende war seit den Faschingsfesten stellunglos, und suchte bei verschiedenen Meistern hier Arbeit zu bekommen, jedoch ohne Erfolg. Seit Donnerstag, dem Tage nach dem Diebstahl, ist er nun spurlos entgangen.

* In dem großen Geldfischfang bei dem Bäckermeister von Geldern erfahren wir, daß man die Person des Diebes in einem ehemaligen Bäckergehilfen des Herrn von Geldern vermutet. Der Betreffende war seit den Faschingsfesten stellunglos, und suchte bei verschiedenen Meistern hier Arbeit zu bekommen, jedoch ohne Erfolg. Seit Donnerstag, dem Tage nach dem Diebstahl, ist er nun spurlos entgangen.

* In dem großen Geldfischfang bei dem Bäckermeister von Geldern erfahren wir, daß man die Person des Diebes in einem ehemaligen Bäckergehilfen des Herrn von Geldern vermutet. Der Betreffende war seit den Faschingsfesten stellunglos, und suchte bei verschiedenen Meistern hier Arbeit zu bekommen, jedoch ohne Erfolg. Seit Donnerstag, dem Tage nach dem Diebstahl, ist er nun spurlos entgangen.

* In dem großen Geldfischfang bei dem Bäckermeister von Geldern erfahren wir, daß man die Person des Diebes in einem ehemaligen Bäckergehilfen des Herrn von Geldern vermutet. Der Betreffende war seit den Faschingsfesten stellunglos, und suchte bei verschiedenen Meistern hier Arbeit zu bekommen, jedoch ohne Erfolg. Seit Donnerstag, dem Tage nach dem Diebstahl, ist er nun spurlos entgangen.

* In dem großen Geldfischfang bei dem Bäckermeister von Geldern erfahren wir, daß man die Person des Diebes in einem ehemaligen Bäckergehilfen des Herrn von Geldern vermutet. Der Betreffende war seit den Faschingsfesten stellunglos, und suchte bei verschiedenen Meistern hier Arbeit zu bekommen, jedoch ohne Erfolg. Seit Donnerstag, dem Tage nach dem Diebstahl, ist er nun spurlos entgangen.

* In dem großen Geldfischfang bei dem Bäckermeister von Geldern erfahren wir, daß man die Person des Diebes in einem ehemaligen Bäckergehilfen des Herrn von Geldern vermutet. Der Betreffende war seit den Faschingsfesten stellunglos, und suchte bei verschiedenen Meistern hier Arbeit zu bekommen, jedoch ohne Erfolg. Seit Donnerstag, dem Tage nach dem Diebstahl, ist er nun spurlos entgangen.

verschwinden. Die Polizei setzt ihre Recherchen hauptsächlich nach dieser Richtung eifrig fort. Es wäre dem allzeit strebsamen, tüchtigen Meister wohl zu wünschen, wenn die Affäre baldigst eine glückliche Lösung fände.

Das Befinden des Kindes, das am Donnerstag abend aus der Ta getauft wurde, hat sich im Laufe des gestrigen Tages dezent verbessert, daß an seiner baldigen vollständigen Wiederherstellung nicht mehr gezweifelt werden kann.

Feuerlärm erscholl in vergangener Nacht gegen 1 1/2 Uhr und schreckte die Einwohner aus dem Schlaf. In den Lager- und Kontorräumen der Firma W. v. P. Willemsen Juh. (Lach) am Neutor war ein großer Brand ausgebrochen. Die Stille, freim. Feuerwehr war alsbald in ziemlich großer Zahl mit mehreren Spritzen zur Stelle und begann in energischer Weise die Bekämpfung des Feuers. Da die Lager- und Kontorräume schon vollständig vom Feuer ergriffen waren, beschränkte sich die Tätigkeit der Wehr auf die Wehrer, um dieselbe zu schützen, was ihr auch gelang. Das Lager und die Büroräume brannten vollständig nieder. Der Betrieb ist durch das Brandunglück nicht geführt. Der Schaden der verbrannten Musterkollektionen u. s. w. soll ein ziemlich hoher sein, ist jedoch durch Versicherung gedeckt. Gegen 6 Uhr erst hatte die Feuerwehr ihre Arbeit so ziemlich beendet und konnte abziehen. Doch blieb eine starke Brandwache unter dem stellvertretenden Branddirektor an Ort und Stelle zurück.

Der Kinematograph (Ed. Nobel- und Realschulstraße) gibt nunmehr außer Sonntags auch Samstags Vorstellungen. Dieselben beginnen nachmittags 4 Uhr. Eine Reihe neuer Bilder ist wieder angeschafft worden, so daß es an Abwechslung in den einzelnen Programmen nicht fehlen wird.

Recht unfreundliches Wetter herrschte gestern wieder den ganzen Tag, ständiges Schneegestöber bei recht empfindlich kalter Temperatur. Es wäre nachgerade an der Zeit, daß endlich einmal ein energischer Witterungswechsel zum Besseren eintreten würde. Des Regens, der Stürme und gar des Schnees haben wir jetzt wirklich genug gehabt, die Sonne mit ihrer lebenswärmenden Strahlkraft tut not! Das ganze Erdbreich ist tief durchgeföhrt. Den landwirtschaftlichen Arbeiten ist diese Witterung äußerst hinderlich, da auf dem Felde nichts getan werden kann. Bei Eintritt des sonnigen Wetters werden sich wahrscheinlich die Arbeiten auf dem Lande drängen. Jetzt kann man auch sehen, daß der anhaltende Winter den Saaten mancherlei Schaden zugefügt. Der Roggen steht im allgemeinen noch günstig, nur auf sandigen Boden etwas dünne. Weizen und Wintergerste jedoch

sind an vielen Stellen ausgefroren, so daß diese selber umgepflügt werden müssen.

Mechanische Schaufensterdekoration. Die moderne Technik stellt sich immer mehr in den Dienst der Reklame. So sieht man zur Zeit bei Herrn Heinrich Terstege, Wöbelgeschäfter, Osterstraße, eine sehr effektvolle Gardinenausstellung, bei der dem Beschauer die einzelnen Dessins durch eine neuartige Vorrichtung, schön übersichtlich und wirkungsvoll vor Augen geführt werden. Auch sonst ist das Schaufenster-Arrangement der leistungsfähigen Firma sehr appetit und zeugt von gutem Geschmack.

Aus der Bocholter Textilindustrie wird der „Rh.-Westf. Ztg.“ unterm 12. März geschrieben. Der Baumwollmarkt schien in der Vorwoche einer Preisbesserung entgegen zu gehen, aber alle bekannt gewordenen Statistiken, sowie die Käufe der Hochunternehmer waren zum Schluß nicht in der Lage, den vorübergehend gewonnenen festen Ton zu halten. Die Meldungen aus Manchester sowohl wie auch die der inländischen Industriezentren lauten auf matten mühseligen Ton und geben keine Anhalt zu einem Aufschwung der Notierungen, momentan zeigt der Rohbaumwollmarkt einen überaus ruhigen Stand. Der Handel in dem Artikel muß daher völlig lahm liegen und scheint auch jeder zu kaufen immer noch Zeit genug zu haben; die kleinen vorkommenden Einbildungen gehen kaum über den vorhandenen Bedarf. Der dadurch hervorgerufene Druck hat sich auch auf das Garngeschäft völlig übertragen und kann man hierüber betonen von einem Stillstehen sprechen. Das starke Garnangebot weist auf stetig freiverwendende Garnquantitäten hin und die Preise gehen infolge des nicht gleichmäßigen Geschäftsganges der Spinnereien, mitunter sehr auseinander, zumal auch Webereien, die über die eigene Verbrauchsmöglichkeit gekauft haben, mit Garnofferten auf den Markt drängen. Mancherseits bringt die billigsten Andienungen und verschärft den Druck noch mehr. In Spinnereiteilen glaubt man, den Preisfall durch die Folge Einschränkung der Produktion für die Folge beheben zu können, diese Maßnahme dürfte aber nur dann Erfolg haben, wenn alle Betriebe im größeren Umkreise sich solidarisch erklären würden. In der Wehr hat das Geschäftsbild wenig Veränderung erfahren. Für die Warenquantitäten, die verkauft sind und angefertigt werden müssen, werden Einbildungen vorgenommen und dabei bleibt es in den meisten Fällen. Die Rohwebereien haben allenthalben noch genügend zu tun, trotz geringer weiterer Kaufkraft. In den fertigen Artikeln kommen die Aufträge zwar zu gewöhnlicher Zeit herein, sie sind aber in diesem Jahre bedeutend kleiner ausgefallen wie früher was besonders bei den Stapelwaren der Fall ist. Dabei zeitigt die immerwährende Furcht der Randschaft, zu teuer an den Markt gegangen zu sein, allerhand Unmuth, so allernachste Lieferzeiten, sowie Ver-

suche zur Erlangung von Saluta-Verschiebungen, Waiffe-Kaufeln usw. Ueber die erzielbaren Preise darf im allgemeinen nicht so geklagt werden wie über die häufig anzutreffende geringe Neigung zu neuen Lieferungsabschlüssen. Die Artikel für den Sommer haben jetzt recht eingelegt, also viel später wie sonst, und dann handelt es sich vorwiegend nicht um so große Umsätze wie früher. Die Buntweberei konnte kaum eine Aufbesserung vermerken und ist in diesen Artikeln besondere Antipathie vorzuherrschen, oder aber die Käufer bei der Randschaft sind besonders groß. Alle Druckartikel dagegen finden leblich laufende Aufnahme, sind doch auch die Monate März/April die eigentlichen Hauptabsatzmonate hierfür. Hofenzeuge verkehren ziemlich flott, ebenso die meisten der leichten Druckartikel. Erfreulicherweise kommen Viehbesitzer und staatliche Käufer mit größeren Lieferungsverträgen an den hiesigen Markt und fanden damit willige Aufnahme. Export liegt bedauerlicherweise immer noch ruhig. Alles in allem glaubt man doch weiterhin, an dem Wendepunkt der gestrichelten Konjunkturkurve gelangt zu sein und begt man die besten Hoffnungen zum kommenden Geschäft.

Neueste Nachrichten.

h Berlin, 13. März. (Telegr.) Amtlich wird mitgeteilt: Der Direktor im Reichspostamt Frankfurt am Main ist zum stellvertretenden Reichspostamt, der Geheimen Oberpostrat und vortragende Rat im Reichspostamt Gernang zum Direktor im Reichspostamt ernannt worden.

h Berlin, 13. März. (Telegr.) Der Kaiser leidet an einer leichten Erkältung und muß das Bett hüten. Anlaß zu irgend welchen Besorgnissen liegt nicht vor.

h Berlin, 13. März. (Telegr.) Die Budget-Kommission des Reichstages hat die Forderung für den Bau einer neuen Landungsbrücke in Swatopmund abgelehnt.

h Berlin, 13. März. (Telegr.) Der Bundesrat hat heute die Eisenbahnvorlagen für die Kolonien genehmigt.

h Gurgaben, 13. März. In der vergangenen Nacht kollidierte das Torpedoboot S 12 mit einem ausgehenden Dampfer und sank. Ein Mann ist ertrunken.

* Dender, 13. Der Mörder des Paters Heinrich ist zum Tode verurteilt worden. Ueber den am 23. Februar d. J. verübten Mord haben wir berichtet. Der ermordete Vater Leo Heinrich war ein geborener Kölner. Der Mörder ist ein italienischer Anarchist namens Giuseppe Ali.

h Turin, 13. März. (Telegr.) Gegen Mitternacht stieß ein mit 4 Herren und drei Damen besetztes Automobil auf der über die Eisenbahnstrecke Turin-Mailand führenden Gasse mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Anprall war so heftig, daß das Automobil auf die Bahngleise geschleudert wurde. Zwei Damen waren auf der Stelle tot, die dritte Dame und die 4 Herren wurden schwer verletzt.

* Paris, 13. März. Heute nacht wurde durch eine Feuersbrunst ein großer Teil der Klavierfabrik Gapeau in Fontenay-sous-Bois zerstört. Außer zahlreichen Material sind an vierhundert Klaviere vernichtet worden. Der angerichtete Schaden wird auf zwei Millionen Franken geschätzt.

h New York, 13. März. (Telegr.) Die aus Lowell im Staate Massachusetts gemeldet wird, daß 7 bedeutende Spinnereien, die etwa 25 000 Arbeiter beschäftigen, die Löhne um 12% herabgesetzt haben.

h Teheran, 13. März. Gestern nachmittags wurde von Geheimhändlern ein Attentat auf den General Bakabab, die festeste Stütze des Schahs bei dem jüngsten Staatsstreich verübt. Der General ist verwundet.

Handelsnachrichten.

Bremen, 13. März. Baumwolle. Upland middling 58 1/4. Ruhig. Liverpool, 13. März. Baumwolle. Anfang. Stimmung ruhig. Nuttmäßiger Umsatz 8000 Ballen. Gestrige Gesamtzufuhr 7 000 Ballen, davon 7 000 amerikanische.

Wichtige Fruchtpreise zu Neuch am 13. März.

Ware	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Weizen (troch. Ware)	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Roggen per 100 Kilo	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Mais per 100 Kilo	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Neuer Hafer 100 Kilo	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Neue Kartoffeln 50 Kilo	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Neue per 50 Kilo	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Kartoffeln 50 Kilo	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Flügelbraten per 500 Kilo	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Butter per Kilo	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Eier (100 Stück)	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.

Neuch, 13. März.

Ware	Preis
Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Stk.	75
Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Stk.	77
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 W. höher als Rübsen.	111
Rübsen per 100 Kilo waggonweise in kleineren Partien	114
Klein per 50 Kilo	6 60
Rübsen unverändert.	

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

(Aus „Der Westfale“). Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund. Donnerstag, den 12. März 1908.

Ware	Preis
Weizen	20,00
Roggen	18,75
Gerste	17,00
Hafer	17,00
Winter	20,00
Reichthum	21,25
Essen	21,35
Bochum	20,00
Baderborn	20,75
Osnaabrück	20,75
Gesamtergebnis (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kilo in Mark)	
Osnaabrück 1. Sorte 8,00 Mk.; 2. Sorte 6,50 Mk.	
Bochum 7,00 Mk. (Magnum bonum).	

Fa tensuppen, Fischgerichte und Gemüse

Man verlange auch beim Nachschicken ausdrücklich nur MAGGI Würze.

werden schmackhaft und bekömmlich durch einen Zusatz von **MAGGI Würze** mit dem Kreuzstern. — Probebüchchen 10 Pfg. — In vielen geistlichen Anstalten ständig im Gebrauch! MAGGI's gute, sparsame Küche.

Marian. Jungfrauenkongregation St. Georg.

Gesangsstunde 7 vor 3 Uhr am Sonntag, dem 15. März.

Elisabeth-Verein.

Montag nachmittag 3—6 Uhr.

Einladung

zur

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, 17. März 1908,

nachmittags 5 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Kogellieferung für das Schlachthaus

2. Wahl des 1. Schöffen für Herrn Rudolf ten Hoppel.

3. Wahl eines Mitgliedes des Steuer- aussschusses für Herrn Eising.

4. Vorlage betreffend gewerliche Fortbildungsschule.

5. Beratung des städtischen Haus- halts für 1908.

6. Anbringung des Festbetrages.

7. Vergütung für Heizung der Schule in der Herzogstraße.

8. Wabänderung und Ergänzung des Stadtbauungsplanes.

Bocholt, den 12. März 1908.

Der Bürgermeister:

Geller.

Zum 1. Mai ein properes, fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Frau Eilers, Neust.

Ein Bauhchreiner

auf sofort gesucht.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Von einer hiesigen kleineren Weberei

wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung zum möglichst

balbigen Eintritt gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 23. Februar 1908 zu Bocholt verstorbenen Kleinhandlers Gerhard Terstege ist am 12. März 1908, nachmittags 12 Uhr 17 Min., das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter ist Privatsekretär Heinrich von Delft in Bocholt.

Anmeldefrist für die Konkursforderungen bis zum 3. April 1908.

Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am

10. April 1908, vormittags 10 1/2 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle am Nordplatz.

Offener Arrest ist erlassen mit Angefrist bis zum 1. April 1908.

Bocholt, den 12. März 1908.

Königliches Amtsgericht.

Jagdverpachtung.

Die Jagdunngung in den gemeinschaftlichen Jagdbesirken der

Gemeinde Wertherbruch, beginnend am 1. Juli ds. Js. circa

1472 ha groß, wird am 8. April ds. Js., nachmittags 4 Uhr, in

der Wirtschaft Volkweg zu Wertherbruch in 5 Parzellen auf

6 Jahre öffentlich, meistbietend verpachtet werden.

Die Pachbedingungen liegen von Mittwoch, den 25. März, bis

einschließlich den 7. April ds. Js. in der Wohnung des Unterzeichneten

öffentlich aus und werden im Termine bekannt gemacht, auch können

dieselben gegen Erstattung der Schreibgebühren (2 Mk.) vom Bürger-

meisteramt Halborn bezogen werden.

Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen

die Pachbedingungen während der Auslegungsfrist beim Kreisaußschuß

in Wesel Einspruch erheben.

Die Jagd enthält reichen Bestand an Hasen, Rebhühnern und

stellenweise Fasanen, sowie auch vereinzelt Nebe.

Die Jagdbezirke sind von der Eisenbahnstation Werth bei

Bocholt bequem zu erreichen.

Halborn, am 10. März 1908.

Der Jagdvorsteher:

Neu, Gemeindevorsteher.

Vernisol.

Flüssige Parquet- und Möbel-Wichse.

Allein-Verkauf für Bocholt:

Johann Meyermann,

Ostermarkt.

78 Millionen Mark

wurden im Jahre 1907 an das Ausland für

Naturbutter gezahlt. Diese enorme Summe

könnte dem deutschen Nationalvermögen

erhalten bleiben, wenn die Hausfrauen statt

dieser teuren ausländischen Butter von mit-

unter recht zweifelhafter Qualität nur die

Delikatess-Margarine

„Mohra“

als besten Ersatz für die teure Butter gekauft

hätten. Dabei hätten die deutschen Haus-

frauen noch mindestens

30 Mill. Mk. gespart

weil diese vorzügliche Marke soviel billiger

ist, wie ausländische Butter.

Alleinige Fabrikanten:

A. L. Mohr, Aktien-Gesellschaft,

Altona-Bahrenfeld.

Ohlendorff's Peru-Guano

„Füllhornmarke“

ist neben Stallmist das sicherst

wirkende und vorteil-

hafteste Düngemittel.

Zoll-Inhaltserklärungen

A. & A. Gummig, Bocholt.

Verkaufe von Montag ab

Fleischwaren

zu folgenden Preisen:

Kotelett per Pfd. 65 Pfg.

Schweinebraten (ohne Knochen) 75

bei Abnahme von 10 Pfd. 70

Mettfleisch mit Darm per Pfd. 75

bei Abnahme von 10 Pfd. 70

Freie Bratwurst aus reinem

Schweinefleisch per Pfd. 75

Mettwurst aus reinem

Schweinefleisch per Pfd. 80

bei größerer Abnahme billiger.

Schweinefleisch per Pfd. 60

Schweinestücken per Pfd. 60

Speck, fett oder durchwachsen,

frisch oder gesalzen per Pfd. 60

bei Abnahme von 50 Pfd. 58

Schweine-Floren per Pfd. 60

Geseine per Pfd. 35

Schweinekopf mit Waden 35

Schweinekopf ohne Waden 25

H. Philipp,

Dirigierender Chef d. R. 7311,

hinter der Restauration S. Gebbing.

Edison-Phonographen

vielen rein, natürlich und geräuschlos.

Welschkeit und angenehmes

Instrument.

besonders für die Winterzeit.

Zu hören und zu haben bei

C. Möllenbeck,

Bocholt, Realgymnasium 10.

Gewährte empfehle sämtliche

Uhren-, Gold- und Silberwaren,

optische und elektrische Instrumente

zu billigen Preisen.

Eine Ballen-

Handkarre

zu verkaufen.

Otto Oberem.

300 Stück sehr schöne

eich. Kreditpfähle

und 13—1400 trockene Eichen- und

Birken-Schangen zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Gott dem

unsern trauern

und Unglück

Frau

nach längerem

Sterbefalle

denkmal abzu-

Die bittet

geben.

Bocholt, d.

D

Die Bl. e

vor 7 Uhr i

Sterbefälle,

Sollte jem

so bitten wir,

Freiwillig

Am Donnerstag

werde ich im Auf

gebrauchten Aus-

1 Rost-

topf,

ferner

an der Verhauung

öffentlich und meist

Die zu veräuß

besichtigt werden.

Bocholt,

Kin

Eck

D

hat was veranla

4 Uhr, Vorst

Samstag, d

Eisenbahn

Veränderung

Goldentus

Um eine W

Trunkst

Ordnung

Unschuld

Anerkann

Eisport (M

Da wir keine

einem der ersten

besten Neheiten

Bilder noch weit

Da der An

ein ganz gewaltig

möglich vor 4 Uhr

Das The

angenehmen Ausf

Einf

Osterstr. 62.

Heinrich Terstegge

Osterstr. 62.

Wohnungs - Einrichtungen.

Eingang der
Neuheiten in:

Gardinen
Stores
Vitragen
Dekorationen

Sehenswerte
Gardinen-Ausstellung
in meinen Schaufenstern.

Bei mir gekaufte Gardinen etc. werden gratis aufgemacht.

Den Empfang sämtlicher

Frühjahrs-Neuheiten

Damen-, Herren- und Kinderkonfektion,
Kleiderstoffen und Buxkins,
Seiden und Besatzartikeln

zeigt ergebenst an
Hermann Pottmeyer, am Markt.

Restauration H. Wolbring.

Sonntag, den 15. März, abends 6 Uhr anfangend:

Grosses Salvator-Fest.

Musik von Mitgliedern der Kapelle des 56. Inf.-Regts., Wesel.

Ausschank des echten Salvatorbieres
aus der Brauerei Akt.-Ges. Paulanerbräu (Salvatorbrauerei),
sowie Dortmunder, Pilsener und Münchener Biere.

Vormittags von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr ab:

Früh-Konzert.

Entree frei!

Entree frei!

Vergnügte Stunden versprechend, ladet freundlichst ein

H. Wolbring.

**Das Einrahmen von
Bildern und Brautkränzen**

besorgt schnell und billig
Hermann Deckers,
Ecke-Nobel- und Realschulstrasse.

Hautausschlag! Herrn Flügge! — Teile Ihnen
gehoffen hat. Wir waren mit dem Ausschlag ein halbes
Jahr behaftet, hatten viel versucht, doch nichts half.

Bocholt, 27. Febr. 1908. Frau St.

Bettwäsche! Herrn Flügge! — Teile Ihnen hier-
durch mit, daß meine Tochter durch Ihre
kur gänzlich von dem Leiden befreit ist. Sie hatte daran
von Kindheit an gelitten. Für Ihre Güte meinen besten
Dank.

Issum, 28. Febr. 1908. Wilh. Hoogen.

Abgegeben von einigen stillschweigenden Kunden sind
vorstehende Dankschreiben wortgetreu. — Originale können
bei mir eingesehen werden.

In Bocholt, Ostwall 778, gegenüber der evang. Schule,
jeden Donnerstag von 4-7 Uhr zu sprechen.

A. Flügge, Wesel. — Telefon 350.

Gelegenheitskauf!

50 Stück für 3 Mk.

1 hocheleg. vergoldete Präzisions-Unter-
uhr, plattlich gehend, mit 24h. Gar-
rantie, samt hübscher Kette. 1 Garant.
bestehend aus 5 St. Golddouble-Mann-
schetten, Krage- und Brustknöpfen. 1
Goldkett. Herren- od. Damenring. 1
eleg. Tasch. Brill. Spiegel. 1 sehr hübsche
Damenbrille (Wasserbrille). 1 schöne
Zigaretten- od. Zigarrenspitze. 1 hübsches
Notizbuch. 1 hochelegante Damen-Gal-
stolier (Britannia-Silber). 1 feines Leder-
portemonnaie. 1 Grömp. Zauberkarten
(8 Stück), hochinteress. f. jed. Gesellschaft
2 Zuggegenst., unterhaltend f. jung u.
alt. 1 Garant. (8 Stück) sehr brauch-
bare Korresp. - Gegenst. 4 kunstvolle
Bilder. 1 komplette Näh- u. Strick-
Garant. (14 Stück, feinstes Präzisions-
Garant. Alles zusammen mit der eleg. Uhr, die
allein das Geld wert ist, kostet nur
3 Mk., um unsere Firma weltbekannt
zu machen. Versand per Nachnahme
od. Vorauszahlung. Durch das Belgische
Versandhaus, Nr. 116 Ant-
werpen. NB. Für Rückpass. Geld an-
standslos zurück, somit kein Risiko.
Kartendefinition genügt!

Papier-Stoff-Wäsche

versendet J. & A. Tönnings.

Restauration „Zum steifen Arm“.

Sonntag, den 15. März:



Bockbierfest.

Musik der Kapelle des 56. Inf.-Regts.

Anfang nachm. 4 Uhr.

Entree frei!

Angenehme Stunden versprechend, ladet zum Besuche freundlichst ein

Jos. Grosswiele.

Auf, zum Sternernen Krug!

Instrumental-Verein,
Bocholt.

III. Konzert

Sonntag, den 22. März 1908.

abends 5 Uhr,

im „Grossen Kurfürsten“.

Karten nur an der Kasse a 1,00 Mk.

**Kath. Arbeiterverein
St. Joseph.**

Sonntag, den 15. März,
11 Uhr morgens:

Versammlung

des Vorstandes, der Senioren und
Erfolgsmänner und der Agenden der
„Westdeutschen Arbeiterzeitung“.
Die Senioren mögen ihre Mitglieder-
verzeichnisse mitbringen.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Evangel. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 14. März,
abends 9 Uhr:

Gesangstunde

im „Gasthof zur Stadt Münster“.
Sonntag, den 15. März,
nachmittags 4 Uhr:

Familien-Abend

in der „Kronenburg“.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.



Heinrich Eising
BOCHOLT Königsstr. 10

Geheimt mit
Sonntag
blatt, Stern
50 Pf., ab
den der Exp

Nr. 74.

Die L

Die Regierung
haben, die A
Anfangs April
wahlen im
sind noch nicht
Man muß sich
gen gefest
schlossen ist, da
Ma i statfin
macht darauf
wahlen Mitte
weil das Pf
weil dann auf
dem Zeitpunkt
beginnt, so da
so festsetzen,
beendet sein.

Die verhält
nach bis zu d
deshalb umf
beretigung
ausgenutzt w
Parteien
bereitungen
dabei den g
wegung zur
als Anlag zu
Wahlfonds g
national
Aufruf zur
die bereits
reitungen we
nahmen zu t
den Wahlam
fervatione
daran gearb
ausgestellte
vorzubereiten

Von der
Wahlvorbere
lich wenig r
Fraktion der
der offiziel
öffentlich zu
jezt unter d
früher — a
sation der
nicht abhalte
einrichtungen,
festigen, die
wägung zu
deutung der
zubereiten, u
des Landtag
wahlen über

31)

Getren
handelt, d
Gause sich
Ding, zu
Spielball i
die Zügel d
entschiedene
ponierte d
rasch in d
fügte. Vor
Heldbrungen
übungen
Ordnung fe
des Rinds
nun zusehe
Sufamm
ihres Wirt
drungen g
jezt. Sein
vermöchte
tude zu
beten sich
verlor die
tear. Ein
Gefühl dur
Kind verla
streckte, das
oder das
schmeigend,
dem Kind
Etern sich
das Schick
Glücksstimm
um so meh
stets warm
zu finden.
bildete sich
Dennoch d
Schwägerin